

# Mensch & Arbeit : das grosse Work-Lexikon

Autor(en): **Ascheraden, Alexandra von / Swen [Wegmann, Silvan]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-604229>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Das grosse Work-Lexikon

48  
Nebelspalter  
Oktober  
2007

**Die Arbeitswelt wird immer unverständlicher. Schlagen Sie mal eine Zeitung auf und versuchen Sie, sich auf eine Stellenanzeige zu bewerben. Wetten, dass Sie bei der Hälfte der Anzeigen keine Ahnung haben, was oder wer da überhaupt gesucht**

**wird. Das letzte Meeting verdöst, weil Sie keine Ahnung hatten, wovon die da alle reden? Der Nebelspalter lichtet den Nebel, der sich in Ihrem verwirrten Kopf auszubreiten droht. Von A-Z die kryptischsten Begriffe leicht verdaulich erklärt.**

### Art-Buyer

Hier geht es keineswegs um Leute, die im grossen Stil Kunstwerke ankaufen und spekulationswilligen Sammlern aufdrehen. Art Buyer vermitteln vielmehr Freiberufler wie Werbefilmer oder Texter an Agenturen, handeln Honorare aus und überwachen das Budget.



### Blended Learning

Das hat nichts mit den guten alten Selbstgedrehten zu tun, als noch «blend» auf dem Tabakpäckchen stand. Heute sind wir alle Nichtraucher und wissen, dass «blend» «verschnitten» heisst. Blended Learning meint eine Kombination aus E-Learning-Lektionen und Lernen im Seminarraum.

### Cappuccino Worker

Das ist eben kein Job in der Cafébar. Der Begriff bezeichnet jemanden, der einen Hauptjob hat, der ihm sein täglich Brot sichert und dazu kleinere Nebenjobs für etwas Extra-Sackgeld macht.

### CV

Wer dabei an seine Studentenzeiten denkt, in denen er einen 2CV fuhr, ist heute definitiv über 40. Hier ist das gute alte Latein gefragt: CV steht für Curriculum Vitae, kurz Lebenslauf, mit dem es die Personaler zu überzeugen gilt.

### E-Lancer

Kommt vom Neudeutschen «Freelancer», auch freier Mitarbeiter genannt. Beim E-Lancer geht ohne Strom gar nichts, er arbeitet von zuhause aus via E-Mail und Internet.

### Face Time

Hat der E-Lancer praktisch gar keine. «Gesichtszeit» ist diejenige, die man in direktem Gespräch verbringt.

### Googlability

Kommt von «Google» und hat schon manchem hoffnungsvollen Kandidaten die Jobaussichten vernichtet. Es handelt sich nämlich keineswegs um besondere Geschicklichkeit im Umgang mit Suchmaschinen, sondern um persönliche Daten im Internet. Dort recherchieren Personaler heute gern. Schlecht und Pech, wenn Sie sich dort mit Anzüglichem und Unvorteilhaftem verewigt haben.

### Horizontaler Marktplatz

Hat (leider) nichts mit Rotlicht zu tun. Es handelt sich um einen (meist virtuellen) Marktplatz, auf dem alle Anbieter einer bestimmten Stufe der Wertschöpfungskette zusammenkommen.

### Incentive

Meint eine Belohnung in Form von Essens-einladungen oder Kurzreisen und wird von Firmen benutzt, um Mitarbeiter oder

Kunden zu einem Beitrag zur Gewinnmaximierung zu motivieren.

### Job-Enrichment

Heisst nicht, dass Sie in diesem Job reich werden – sonst würde Ihr künftiger Chef ihn ja selber erledigen. Es handelt sich lediglich um eine Anreicherung Ihres Tätigkeitsfeldes um höherwertige Aufgaben, damit Sie nicht zu schnell wieder kündigen.



### Karoshi

Bleibt Ihnen hoffentlich erspart. Der Begriff kommt aus dem Japanischen und bedeutet «Tod durch Überarbeitung».

### Lessee

Meint weder, dass Sie einen Collie dres-sieren sollen wie den aus der TV-Serie, die

Sie in Ihrer Kindheit bevorzugten, noch dass Sie in einem indischen Restaurant Joghurtgetränke zubereiten dürfen. Ein «Lessee» ist jemand, der sein Auto über Leasing mietet. Und um den sollen Sie sich kümmern.



#### Morphing Office

Auch wenn Sie der grösste Science-Fiction-Fan sind damit hat dieses Büro nichts zu tun. Es wechselt keineswegs ständig seine Gestalt. Das Einzige, das wechselt, sind die Benutzer der Räumlichkeiten. Im «Morphing Office» haben Angestellte keine eigenen Schreibtische, sondern nutzen einfach irgendeinen freien, falls sie ausnahmsweise nicht von Kunde zu Kunde unterwegs sind. Das spart viel Geld für Büroraum und Möbel.

#### Management by helicopter

Oh nein, kein Job für Piloten mit MBA. Der Begriff bezieht sich auf das gefürchtete Führungsverhalten mancher Chefs: Sie stürzen aus heiterem Himmel aus ihrem Büro, wirbeln alles durcheinander und hinterlassen beim Abflug Chaos.

#### Number cruncher

Eine wenig schmeichelhafte Bezeichnung für einen Buchhalter, neudeutsch Controller oder Chief Financial Officer. Denn dieser beschäftigt sich mit dem Zerkauen (engl.: to crunch) von Zahlenkolonnen.

#### Plug-and-Play-Mitarbeiter

Meint Angestellte, die kaum Einarbeitung brauchen. Der Begriff «Plug and Play»

kommt aus der IT und bezeichnet dort Zusatzgeräte, die ohne Installationsaufwand einfach am Computer angeschlossen werden können (engl.: to plug).

#### Silvermarket

Klingt nach dem Einstieg in die Edelmetallbranche. Steht aber für die Silberfäden im Haar älterer Herrschaften. Früher nannte man diese Altersgruppe «Senioren», später «50 plus», heute ist beides offenbar zu abgegriffen. Im Gegensatz zu den Portemonnaies dieser Menschen. Die will man nämlich durch den Verkauf altersgerechter Produkte erleichtern. Denn mittlerweile ist auf dem Silvermarket der Goldrausch ausgebrochen: Hier sind Unmengen von Kohle vorhanden.



#### Outernet

Allen Ernstes die Bezeichnung für das, woraus man sich vor den Zeiten des Internets Informationen beschaffen musste. Dinge wie TV, Bücher und Zeitungen.

#### SOHO

Heisst nicht, dass man Ihnen einen Job in einem Stadtteil von London oder New York anbietet. Es handelt sich um die Abkürzung für Small Office/Home Office, also kleine Büros und Heimbüros.

#### Technomade

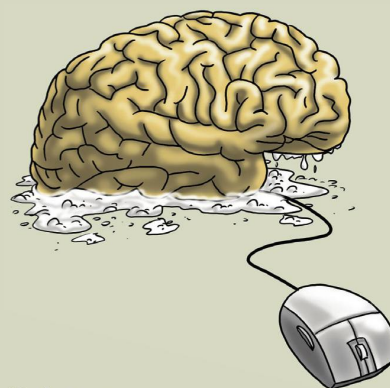
Mag ja sein, dass in Ihrem Windows tatsächlich manchmal der Wurm drin ist. Es handelt sich bei diesem Begriff dennoch um die Verschmelzung der Wörter «Technologie» und «Nomade». Gemeint ist ein IT-Spezialist, der projektbezogen arbeitet, ohne eine feste Anstellung zu haben.

#### Upward Adjustment

Eine sehr erfreuliche Angelegenheit. Das bedeutet nämlich, dass das Honorar Ihres Headhunters nach oben (engl.: upward) angepasst (engl.: to adjust) werden muss – weil Sie für sich ein sensationelles Gehalt herausgehandelt haben. Glückwunsch!

#### Wetware

Davon haben Sie hoffentlich genug. Denn hier geht es im Gegensatz zur erst vor wenigen Jahrzehnten erfundenen Hard- und Software um etwas Altbewährtes: Ihr Gehirn.



#### Yesbutter

Nein, kein Frühstücksaufstrich. Es ist der Kollege, der in Meetings alle in den Wahnsinn treibt. Er stimmt stets erst einmal zu, um dann ein «aber» (engl.: yes, but...) anzumerken.

#### Zen mail

Das sollte Ihnen bei der Online-Bewerbung oder einem wichtigen Kunden keinesfalls passieren. Denn es handelt sich um eine E-Mail, die weder einen Text noch Attachment enthält. Eine äusserst meditative Angelegenheit.